

Ende Januar 2021 sank die 7-Tage-Inzidenz in unserer Stadt stetig, wenn auch sehr langsam. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen jedoch, dass die Infektionszahlen wieder rapide ansteigen, sobald die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie wieder gelockert bzw. aufgehoben werden. Eine besondere Herausforderung bei der Eindämmung der Pandemie stellen dabei die prä- bzw. asymptomatisch Infizierten dar, die das Virus unwissentlich weitergeben. Dies sorgt für Lücken in der Nachverfolgung von Infektionsketten. Da die Lieferung von Impfdosen und damit die Immunisierung langsamer als erwartet läuft, ist davon auszugehen, dass uns das Virus auch im Sommer noch begleiten wird.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Gab es bereits Abstimmungen mit dem Land dazu, wie eine Öffnungsstrategie für die Zeit nach dem Lockdown aussehen könnte?
2. Wenn ja:
 - a) Wurde thematisiert, Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie an die 7-Tage-Inzidenz zu koppeln? Wenn ja, welche Inzidenzwerte/Maßnahmen waren im Gespräch?
 - b) Wurden andere Ansätze wie etwa der Einsatz massenhafter Antigen-Schnelltests, die Isolation von positiv Getesteten in Hotels o. ä. diskutiert? Wenn ja, welche?
 - c) Welchen Stellenwert spielen nach derzeitiger Erkenntnis die bekannten Mutationen des Sars-CoV2?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender